

Telefon: 0 233 - 49 602
0 233 - 49 843
Telefax 0 233 - 989 49 602
0 233 - 989 49 843

Sozialreferat
Stadtjugendamt
S-II-KJF / A + KT

**Vergabe der Betriebsträgerschaft für das
Familien- und Beratungszentrum und die Mobile Tagespflege (MobiTa)
Pöllatstr. 11 (Obergiesing)**

Produkt 60 3.2.1 und 60 2.1.5

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08279

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 23.05.2017 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

In der Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses am 17.09.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12621) wurde die Errichtung des Familien- und Beratungszentrums und der Mobilen Tagespflege (MobiTa) in der Pöllatstr. 11 (Obergiesing) beschlossen. Im Vortrag der Referentin wurde die Durchführung eines Trägerauswahlverfahrens für beide Einrichtungen empfohlen. Zudem wurde empfohlen, das Ergebnis der Trägerauswahl dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Aufgrund des Ergebnisses dieses Trägerauswahlverfahrens wird vorgeschlagen, die Trägerschaft für das Familien- und Beratungszentrum und für die Mobile Tagespflege dem Verein für Sozialarbeit e.V. zu übertragen.

1. Vorgeschichte und Projektstand

Im Sanierungsgebiet Tegernseer Land-/Chiemgaustraße errichtet die GEWOFAG in der Pöllatstr. 11 einen Neubau. Unter Beteiligung des Sozialreferates/Amt für Wohnen und Migration, Amt für Soziale Sicherung und Stadtjugendamt sind in diesem Gebäude ein ambulanter Pflegedienst in Verbindung mit einem Nachbarschaftstreffpunkt (Konzept „Wohnen im Viertel“), ein Familien- und Beratungszentrum und eine Mobile Tagesbetreuung für Kinder (Ersatzbetreuung bei einem Ausfall von Tagesbetreuungspersonen) geplant.

Für die Anmietung des Familien- und Beratungszentrums ist eine Fläche von 450 m²; für die Anmietung der MobiTa ein Raumbedarf von 135 m² plus 120 m² Außenfläche (Dachterrasse) vorgesehen. Die GEWOFAG rechnet mit der Fertigstellung im Dezember 2017 und mit der Inbetriebnahme der Einrichtung im Februar 2018. Als Interimslösung bis zur Bezugsfertigkeit des Familien- und Beratungszentrums wurde Anfang 2014 (gegenüber der Pöllatstr. 11 am Scharfreiterplatz 2) der

Familientreffpunkt Giesing als dessen Vorläuferprojekt eröffnet. Dieses Vorläuferprojekt arbeitet unter der Trägerschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V., der durch ein Interessensbekundungsverfahren ausgewählt wurde. Nach der Inbetriebnahme des Familien- und Beratungszentrums in der Pöllatstraße 11 wird das Vorläuferprojekt beendet.

2. Sozialräumliche Bedarfslage

In den Stadtbezirksvierteln 17.12, 17.15 und 18.41 befinden sich große GEWOFAG-Wohnanlagen und Wohnsiedlungen mit einem hohen Anteil an Alleinerziehenden und sozial belasteten Menschen. Nach dem Monitoring des Sozialreferats 2015 liegt der Anteil der durch die Bezirkssozialarbeit (BSA) betreuten Haushalte mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern in der Planungsregion 17_2 (Giesinger Bahnhof) um 56,4 % über dem städtischen Wert¹.

Mit Kinderbetreuungsangeboten ist der 17. Stadtbezirk unterdurchschnittlich versorgt. Für Null- bis unter Dreijährige (Krippenkinder) liegt der Versorgungsgrad aktuell bei rund 24 % - München gesamt: ca. 45 % - und für den Bereich der Kindergartenkinder (3,5 Jahrgänge) aktuell bei rund 74 % - München gesamt: ca. 92 %².

Da in Zukunft keine Vollversorgung für unter Dreijährige zu erwarten ist, bleiben die Angebote der Kindertagespflege ein wichtiger Bestandteil der Kindertagesbetreuung. Dieser Tatsache begegnet das Sozialreferat durch Erweiterung dieses Angebots im eigenen Zuständigkeitsbereich. Um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und die Tagespflege noch verlässlicher zu machen, wird bei Ausfallzeiten der Tagesbetreuungsperson Ersatzbetreuung zur Verfügung gestellt.

3. Fachlich-inhaltliche Erläuterungen

3.1 Zielgruppen des Familien- und Beratungszentrums

Zielgruppen sind Kinder, Eltern (Mütter und Väter), Großmütter, Großväter, Pflegeeltern, Kinder und Enkel aller Kulturen, Nationen, Religionen und jeder sexuellen Identität. Ebenfalls zu den Zielgruppen gehören Ein-Eltern- und Patchworkfamilien und Familien(mitglieder) mit Behinderung.

Ein besonderer Fokus wird auf sozial benachteiligte und auf erschöpfte³ Familien gelegt, die Unterstützung benötigen. Fokussiert wird auch auf Familien, die wiederholt in Krisen sind und auf Risikofamilien (geringer/kein Bildungsabschluss, prekäre/keine Beschäftigungsverhältnisse, Armut, Migration, Fluchthintergrund, psychische Erkrankung u.ä.).

¹ Quelle: Sozialreferat, Monitoring, herausgegeben Dezember 2016

² Quelle: PLAN-HAI/21; Stand 2015

³ Nach R. Lutz steht der Terminus „Erschöpfte Familien“ für eine Innensicht auf Armut und Prekarisierung, die der These folgt, dass sozial benachteiligte Familien über verschiedenartige Ressourcen und Bewältigungsmuster verfügen. Sie sind in unterschiedlicher Weise fähig, ihre Situation zu gestalten und Kinder zu fördern, um Teilhabechancen zu ermöglichen. Mit diesem Begriff soll verdeutlicht werden, dass der Entmutigung dieser Familien mit unterstützenden und fördernden Maßnahmen begegnet werden muss. (Lutz, Ronald – Hrsg.: „Erschöpfte Familien“, Wiesbaden 2012)

3.2 Zielgruppen der Mobilen Tagespflege

Zielgruppen der MobiTa sind Eltern, Kinder und Tagesbetreuungspersonen.

3.3 Leistungen und Angebotsbereiche des Familien- und Beratungszentrums

Die Angebote des Familien- und Beratungszentrums zielen in erster Linie darauf ab, die Erziehungskompetenz und Erziehungsfähigkeit sowie die Lebens- und Alltagsgestaltung der Familien zu fördern und zu stärken. Anbieter der Leistungen der Erziehungsberatung (eine halbe Vollzeitstelle für eine/n Diplom-Psychologin/Diplom-Psychologen) ist die - regional zuständige - städtische Erziehungsberatungsstelle der Landeshauptstadt München. Diese Personalstelle war nicht Gegenstand des Trägerauswahlverfahrens. Durch die Zusammenarbeit dieser Psychologischen Fachkraft mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Familienzentrums in einem Haus entstehen Synergieeffekte. Diagnostische Möglichkeiten werden erweitert. Der Beratungszugang für Familien wird erleichtert. Die Angebote des Familien- und Beratungszentrums orientieren sich an interkulturellen, intergenerativen, geschlechtsspezifischen und inklusiven Querschnittsthemen. Im Sinne einer Präventionskette (beginnend mit der Geburtsvorbereitung über Kinderkrippen-, Kindergarten- bis hin zum Grundschulbesuch) wird auf gute Hilfeüberleitungen für die jeweiligen Familienphasen geachtet. Eine systematische Beteiligung und Integration von Vätern wird angestrebt.

Die nachfolgend aufgeführten Angebotsbereiche und die damit einhergehenden Leistungen sind handlungsleitend für die Arbeit des Familien- und Beratungszentrums:

- Offene Treffpunkt- und Familienarbeit im Cafébereich (nicht kommerziell),
- Informationen (alltagsbezogene, mehrsprachige) zu familienrelevanten Themen, z.B. Gesundheit, Erziehung,
- Elternbildung: Elternkompetenztrainings, Sprach- und Alphabetisierungskurse,
- Begleitung und Förderung von Kindern: (angeleitete) Krabbel- und Spielgruppen,
- Beratung: Sozial-, Alltags-, Erziehungs- und Familienberatung
- Alltagsentlastung: emotionale Entlastung, konkrete Entlastung durch Vermittlung von (Haushalts)Hilfen, Babysitterbörsen,
- Qualitative Familienzeit: Unterstützung der individuellen Lebens- und Freizeitgestaltung der Familien durch Ausflüge, Wochenendfreizeiten, Frühstücksangebote, Jahresfeste, sportliche Aktivitäten.

3.4 Angebote der Mobilen Tagesbetreuungsperson (MobiTa)

Zwei bis drei mobile Tagesbetreuungspersonen (Erzieherinnen/Erzieher) in Teilzeit betreuen max. 10 Tageskinder gleichzeitig in angemieteten Räumen, wenn die reguläre Tagesbetreuungsperson aus wichtigen Gründen (z.B. Krankheit) ausfällt. Durch dieses Angebot wird die Ersatzbetreuung von ca. 75 Kindern ermöglicht. (Diese Anzahl ist ein Erfahrungswert, der sich aus einem entsprechenden Projekt inklusive Evaluation ergibt und bewährt hat.) Die hohe Akzeptanz des Angebotes „Mobile Tagesbetreuung“ zeigt sich durch eine ständig wachsende Nachfrage und eine große Zufriedenheit sowohl der Eltern als auch der Tagesbetreuungspersonen. Grundlage der Ersatzbetreuung ist das Vorliegen eines Betreuungsvertrags zwischen Eltern und Tagesbetreuungsperson (TBP). Den Eltern entstehen keine zusätzlichen Kosten für die Ersatzbetreuung, lediglich ein geringer Essensbeitrag fällt an. Nach der erfolgreichen Eingewöhnung eines Kindes bei der TBP erfolgt die Eingewöhnung bei der MobiTa. Regelmäßige Kontaktauffrischungen gewähren eine möglichst reibungslose Betreuung im Notfall. Gerade sehr kleine Kinder sind auf vertraute Personen und Umgebung angewiesen, wenn sie sich auf die ungewohnte Situation „Ersatzbetreuung“ einlassen sollen. Die MobiTa kennt die betreuten Kinder und kann sehr individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen. Spielangebote, Essen und Schlafen folgen soweit wie möglich den gewohnten Ritualen und Rhythmen. Eingewöhnung und Kontaktauffrischung erfolgen teilweise im Haushalt der TBP, was v.a. bei Gruppen von 4 - 5 Tageskindern sinnvoll ist. Bei Krankheit oder anderen Ausfällen der TBP bringen die Eltern die Kinder zur MobiTa in die angemieteten Räume Pöllatstraße. Der Betreuungsbedarf wird in der Regel am Tag zuvor für den Folgetag angemeldet. Der Träger orientiert sich an den bestehenden Konzepten zur Ersatzbetreuung.

4. Beschreibung des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens

Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 07.07.2005 und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 12.07.2005 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06284) wurden die neu gefassten „Grundsätze zur Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen“ festgelegt. Im Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 27.05.2008 und des Sozialausschusses vom 29.05.2008 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00022) wurden die Verfahrensschritte zum Trägerschaftsauswahlverfahren vereinbart. Anhand dieser Grundsätze und Verfahrensschritte hat das Sozialreferat/Stadtjugendamt die Öffentliche Ausschreibung für das Familien- und Beratungszentrum und die Mobile Tagespflege Pöllatstr. 11 (Obergiesing) vorgenommen.

Die Ausschreibung wurde über das München Portal in das Internet gestellt und im Amtsblatt veröffentlicht. Darüber hinaus wurden alle bisherigen Träger der Familienangebote und Kindertagespflege per Email über die Ausschreibung informiert. Die Bewerbungsfrist begann am 31.10.2016 und endete am 12.12.2016

um 12.00 Uhr.

Sie betrug sechs Wochen.

Am 12.01.2017 wurde das Trägerschaftsauswahlverfahren gemäß den Ausschreibungsgrundsätzen durchgeführt.

Gemäß dem o.g. Beschluss des Sozialausschusses vom 27. bzw. 29.05.2008 zum Trägerschaftsauswahlverfahren wurde von den Bewerberinnen und Bewerbern das Ausfüllen eines standardisierten Bewerbungsformulars verlangt. Dieses durfte den Umfang von zehn Seiten nicht überschreiten. Hintergrund waren die höhere Vergleichbarkeit, eine einheitliche Rahmenvorgabe und eine Begrenzung der Bewerbungsunterlagen auf ein bearbeitbares Maß. In der Öffentlichen Ausschreibung wurde mitgeteilt, dass auf alle Auswahlkriterien einzugehen ist.

Vergleich der Angebote gemäß den Ausschreibungsgrundsätzen

Gemäß den Ausschreibungsgrundsätzen überprüfte das Sozialreferat die eingegangenen Angebote der Träger nach den Kriterien „Fachlichkeit“ und „Wirtschaftlichkeit“. Dabei wurden die fachlichen Kriterien in Bezug auf die Aufgabenerfüllung höher bewertet.

Folgende Auswahlkriterien waren ausschlaggebend:

Fachlichkeit übergreifend:

- Darstellung des Betriebskonzepts und der konkreten Ausgestaltung des Familien- und Beratungszentrums und der MobiTa
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung der Synergieeffekte durch die gemeinsame Trägerschaft des Familien- und Beratungszentrums und der MobiTa
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung der Kooperationsbereitschaft zwischen den Bereichen „Wohnen im Viertel“ und dem Bereich Familien- und Beratungszentrum/Mobile Tagesbetreuung für Kinder
Konkrete Konzeptideen dazu
(1-fach-Bewertung)
- Darstellung der Umsetzung der Querschnittsaufgaben „Gender Mainstreaming“, „Sexuelle Identität“, „Interkulturelle Arbeit“ und „Inklusion“
(1-fach-Bewertung)

Familien- und Beratungszentrum

- Darstellung der praktischen Erfahrungen und der Vorstellungen bezüglich der beratenden und offenen Familienhilfe und Familienbildung, insbesondere mit sozial benachteiligten Familien
Darstellung spezifischer Angebote für Familien mit Kindern von null bis zehn und insbesondere von null bis drei Jahren zur Unterstützung der Erziehung und der Alltagsgestaltung in der Familie
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung von Angeboten und Methoden zur Erreichbarkeit diverser Zielgruppen (z. B. Alleinerziehende, Familien, die nicht institutionell angebunden sind, Familien in prekären Lebenslagen, Familien mit Fluchthintergrund u.ä.)
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung der Vorstellungen zur verbindlichen, integrierten Zusammenarbeit des Familien- und Beratungszentrums mit der Psychologischen Fachkraft der regional angebundenen Erziehungsberatung in Städtischer Trägerschaft
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung der Erfahrungen mit Sozialraumorientierung:
Kenntnisse des Stadtteils und Arbeitsbezüge in Obergiesing
Zusammenarbeit mit den regional zuständigen Institutionen und den lokalen Akteurinnen und Akteuren frühkindlicher Angebote sowie des Familienbereichs
Beteiligung an Netzwerken Stadtteil Obergiesing
(3-fach-Bewertung)
- Vorstellungen zur Entwicklung von Kooperationsangeboten mit den Hebammen, den Kinderkrankenschwestern des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU), der Frühen Förderung und den Frühen Hilfen in Obergiesing
(2-fach-Bewertung)
- Beschreibung des niederschweligen Zugangs, der Ziele und des Ablaufs des Offenen Bereichs
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung der Kompetenzen bei der Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen und bei der Vernetzung von ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung der Gestaltung einer bedarfsgerechten Öffnung an Abenden, Wochenenden und während der Schulferien
(2-fach-Bewertung)

MobiTa

- Darstellung der spezifischen Kenntnisse und Erfahrungen mit der Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege, insbesondere auf dem Gebiet des pädagogischen Konzepts
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung der Organisation, Einsatzplanung und Leitung einer MobiTa
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung von Personalgewinnung und -führung
(1-fach-Bewertung)
- Darstellung der Möglichkeiten von Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einen Teamkontext vor Ort
(1-fach-Bewertung)

Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit:

- Bei der Auswahl des Trägers werden Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Zusammenhang mit dem Umfang und der Qualität des Leistungsangebotes sowie die Kostentransparenz und der Einsatz von Eigenmitteln beurteilt und berücksichtigt.
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung aller vom Träger akquirierten Mittel
(1-fach-Bewertung)

Um die qualitativen Unterschiede in den Darstellungen festzuhalten, wurde für die Auswahl der Träger eine Kriterienliste mit einem Punktebewertungssystem erstellt. Anhand der Liste haben die drei Mitglieder der Auswahlkommission die Unterschiede festgehalten und - um die Aussagen der Träger zu bewerten - Punkte vergeben. Nach der Gewichtung waren für jede Bewerbung maximal 555 Punkte zu erreichen.

5. Bewerbungen und Auswertungen

Dieser Gliederungspunkt wird in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08615) behandelt, da Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sind.

6. Ergebnis der Auswahlkommission

Der Verein für Sozialarbeit e.V. überzeugt durch eine gelungene Darstellung seiner Vorerfahrungen sowie seiner Vorstellungen der beratenden und offenen Familienhilfe, der Methoden zur Erreichbarkeit diverser Zielgruppen, der Zusammenarbeit im Sozialraum und der Ausgestaltung der MobiTa. Seine Kostenkalkulation ist korrekt und realistisch. In dem Auswahlverfahren erreicht er einen deutlichen Punktevorsprung vor den anderen Bewerbungen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen bzw. Fraktionssprechern, der/dem Kinder- und der/dem Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 17. Stadtbezirks, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Die Trägerschaft für das Familien- und Beratungszentrum und für die Mobile Tagespflege in der Pöllatstr. 11 wird dem Verein für Sozialarbeit e.V. übertragen.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Die Referentin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V / SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**

An die Frauengleichstellungsstelle

An den Behindertenbeirat

An den Behindertenbeauftragten

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

An die Vorsitzende, die Fraktionssprecherinnen und -sprecher, die/den Kinder- und die/den Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 17. Stadtbezirks (8-fach)

z.K.

Am

I.A.